

biol. des Hym. de France). Sonst ist mir kein Wirt bekannt geworden. Ob auch ein solcher unter denen, die an Stachelbeerbüschen leben, zu suchen ist, vermag ich nicht zu sagen. Von den beiden von de Gaulle erwähnten Wirten lebt keiner daran.

Endlich habe ich noch einige Schlupfwespenarten in nur einzelnen Exemplaren gefangen, darunter einige, die zu den Schwebfliegen (*Syrphus*) in Beziehung stehen, doch möchte ich zur Veröffentlichung erst noch weiteres Material sammeln und nähere Beobachtungen anstellen.



Der Allantusspinner (*Philosamia cynthia*) in Wien. — Daß der *Cynthiaspinner* sich in den letzten Jahrzehnten an den verschiedensten Orten unseres Kontinents einzubürgern versucht, ist bekannt. Von Wien berichtet Franz Stocek in der „Zeitschr. des Österr. Ent.-Ver. Nr. 11, 1921“, daß er sie angetroffen hat am Schwarzenbergplatze, am rechten Wienufer, am Prater-Erdberg, an der Aspangbahn und am Rennweg. Er schreibt: „An Götterbaum (*Ailantus glandulosa* Desf.) Raupen verschiedener Stadien (auch noch ganz junge, 2 cm lang) und Kokons. Letztere sind in einem Blatte eingesponnen. Auch habe ich vorjährige leere Kokons vorgefunden und beobachtet, daß die Raupe bei der Anfertigung des Kokons den ganzen Wedelstiel vom Aste weg anspinn, wodurch der Stiel beim herbstlichen Blätterfall samt dem Kokon am Baume haften bleibt.“

1918 ein Cicaden-Jahr. — Über die Tatsache, daß das Jahr 1918 eines der berüchtigten „17 years Cicada-Jahre“ war, lesen wir in der „Soc. ent. Nr. 7, 1921“: „Das Jahr 1918 war eines der berühmten 17 years Cicada Jahre; da traten die Wanzen (!) in Quetta, Belutschistan, von Mitte bis Ende Juni in solchen Massen auf, daß sie zur Plage wurden. Die Bäume mancher Straßen waren derartig mit ihnen bedeckt, daß sie knorrig und entfärbt erschienen. Sobald ein Automobil daherfuhr, erhoben sie sich in ganzen Schwärmen, gleich solchen von Bienen. Das Land zu beiden Seiten der Straßen war mit Löchern der Puppen gespickt, und die leeren Puppenhülsen hingen zu Dutzenden von jeder Pflanze und jedem Strauche herab. Am Abend war das Geräusch geradezu ohrenbetäubend. Wurde eines der Tiere gestört, so ließ es aus seinem Abdomen eine farblose Flüssigkeit ausströmen. Ein Tropfen derselben, ins Auge gefallen, verursachte Schmerz und Wässerigwerden. Hunde, Katzen, Hühner taten sich gütlich an diesen feinen Bissen. Ende Juni begannen sie zu sterben, der Boden war mit ihren Körpern bedeckt. Die kleineren Bäume waren durch den Angriff so beschädigt, daß sie alle Blätter verloren. Die Art der Cicade wurde nicht festgestellt.“ — Leider!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Der Ailantusspinner \(*Philosamia cynthia*\) in](#)

Wien. - 1918 ein Cicaden-Jahr. 137